Russland verzeichnet höchste Zahl an Coronatoten pro Tag

Meldungen aus Russland zufolge sind dort heute 973 Menschen an Covid-19 gestorben – so viele wie noch nie an einem Tag. Und: Ein Bericht prangert britisches Versagen zu Beginn der Pandemie an. Der Überblick am 12. Oktober.

Russland meldete heute 973 Todesfälle im Zusammenhang mit dem Coronavirus, die höchste Zahl an einem Tag seit Beginn der Pandemie. Die Regierung äußerte sich besorgt über die Verbreitung und Intensität der Neuinfektionen. »Das Hauptmerkmal der aktuellen Welle ist ein rasanter Anstieg der Fallzahlen sowie eine große Zahl von Patienten, bei denen die Infektion innerhalb von zwei oder drei Tagen schnell fortschreitet und eine Wiederbelebung erfordert«, sagte der russische Gesundheitsminister Michail Muraschko. Ihm zufolge würden derzeit 1,1 Millionen Menschen wegen Symptomen von Covid-19 behandelt.

In der Region Moskau ordneten die Behörden an, dass mindestens 80 Prozent der Beschäftigten in Einkaufszentren, Schönheitssalons, Fitnessklubs und an anderen öffentlichen Orten geimpft werden. Der Kreml macht für die steigenden Fallzahlen eine unzureichende Anzahl von Impfungen verantwortlich. Russland war bei Ausbruch der Pandemie im vergangenen Jahr schnell bei der Entwicklung und Einführung seines Sputnik-Impfstoffs. Doch die Impfkampagne verlief schleppend, da viele Russen angaben, den Behörden zu misstrauen und Angst vor neuen Medizinprodukten zu haben.

Frankfurt bezuschusst PCR-Test junger Fußballfans für kommende Heimspiele

17.59 Uhr: Fußball-Bundesligist Eintracht Frankfurt bezuschusst für die kommenden Heimspiele gegen Hertha BSC (16. Oktober) und Olympiakos Piräus (21. Oktober) den für einen Stadionbesuch notwendigen PCR-Test aller jungen Fans im Alter von 7 bis 18 Jahren sowie aller nachweislich nicht impffähigen Anhänger mit 50 Euro. Das teilte der Verein heute mit. Alternativ können die betroffenen Fans einen Gutschein in Höhe von 70 Euro für den Fanshop wählen.

»Gerade für unsere jungen Anhänger und deren Familien stellt die aktuelle PCR-Test-Auflage eine besondere Härte dar, die es aktuell in dieser Altersgruppe nur im Fußball und bei uns zu geben scheint«, sagte Vorstandssprecher Axel Hellmann über die Maßnahme.

YouTube lädt gelöschtes #allesaufdentisch-Video wieder hoch

17.44 Uhr: Nachdem YouTube mehrere Videos der Corona-Protestaktion #allesaufdentisch entfernt hatte, ordnete ein Gericht an, die Entscheidung rückgängig zu machen. In einem Fall hat das Videoportal das nun getan. Lesen Sie hier die ganze Meldung.

Neue Coronaregeln in Hessen – auch Einzelhandel kann Ungeimpfte draußen lassen

17.12 Uhr: Auch Einzelhändler in Hessen können nun wählen, ob sie nur noch Coronageimpfte und -genesene in ihren Läden empfangen. Dieses 2G-Optionsmodell wird auf den gesamten Einzelhandel ausgeweitet, wie die Landesregierung zu den neuen Beschlüssen des Coronakabinetts mitteilte. »Wir gehen davon aus, dass diese Option eher nur tageweise genutzt wird und Geschäfte des alltäglichen Bedarfs davon keinen Gebrauch machen werden«, sagte Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) laut Mitteilung. »Das heißt dann aber auch, dass ohne 2G weiter die Abstands- und die Maskenpflicht gelten.«

Betreiber im Kultur-, Gastronomie- und Veranstaltungsbereich konnten bereits die 2G-Regel anwenden. Wer nur Geimpfte und Genesene in seine Räume oder Läden lässt, darf auf die Abstands- und Maskenpflicht verzichten.

Die angepasste und bis zum 7. November verlängerte Coronaverordnung des Landes sieht zudem Lockerungen vor, die auch Weihnachtsmärkte betreffen. Diese könnten in diesem Jahr stattfinden, Zugangskontrollen seien nicht erforderlich, sagte Bouffier. Generell gilt für Volksfeste in Hessen: Sie können ohne Genehmigung bestimmter Personenzahlen durchgeführt werden.

Bund und Länder unterstützen Messen coronabedingt mit Sonderfonds

16.54 Uhr: Bund und Länder unterstützen die Messewirtschaft in Deutschland angesichts anhaltender Coronarisiken mit einem neuen Sonderfonds. Wie das Bundeswirtschaftsministerium mitteilte, sollen Vorbereitungskosten von Messen und Ausstellungen gegen das Risiko einer coronabedingten Veranstaltungsabsage abgesichert werden. Ziel ist es demnach, Anreize zu geben, damit Messen organisiert werden und dann auch stattfinden.

Derzeit würden entsprechende Versicherungslösungen für Pandemierisiken am Markt nicht angeboten, hieß es. »Veranstaltende Unternehmen sind daher aufgrund der langen Vorbereitungszeit und hohen Investitionen von einem enormen Kostenrisiko betroffen.« Über das Programm könnten veranstaltungsbezogene Kosten von insgesamt bis zu 600 Millionen Euro abgesichert werden. Der Bund stellt laut Mitteilung die notwendigen Haushaltsmittel zur Verfügung, die Antragsbearbeitung und Auszahlung liegt in der Verantwortung der Länder.

Konkret können den Angaben zufolge im Falle einer pandemiebedingten Absage einer Messe maximal 80 Prozent der dadurch entstandenen veranstaltungsbezogenen Kosten von dem Fonds übernommen werden. Die maximale Entschädigungssumme betrage 8 Millionen Euro pro Veranstaltung. Abgedeckt seien Betriebs- und Personalkosten, Anmietungen, Wareneinsätze sowie beauftragte Dienstleister.

Darmstadt-Spieler Gjasula trotz Impfschutz positiv auf Corona getestet

16.11 Uhr: Fußball-Zweitligist Darmstadt 98 muss vorerst auf Mittelfeldspieler Klaus Gjasula verzichten. Wie der Verein mitteilte, wurde der 31-Jährige trotz vollständigem Impfschutz während seiner Länderspielreise mit der albanischen Nationalmannschaft positiv auf das Coronavirus getestet. Der Neuzugang vom Hamburger SV spielte in den letzten sieben Ligapartien von Beginn an.

Mann attackiert Mitarbeiter in Dresdner Corona-Testzentrum

15.07 Uhr: Ein 43-Jähriger hat in einem Dresdner Corona-Testzentrum einen Mitarbeiter angegriffen. Wie die Polizeidirektion Dresden mitteilte, hatte der Mann am Montagnachmittag einen kostenfreien Coronatest verlangt und darüber mit dem Personal diskutiert. Als er zum Verlassen der Einrichtung aufgefordert wurde, habe er einen 44 Jahre alten Mitarbeiter geschlagen.

Herbeigerufene Polizisten verwiesen den Angreifer des Hauses und verfassten Anzeigen wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruch. Die bisher für alle Bürger kostenlosen Corona-Schnelltests müssen seit Wochenbeginn meist selbst bezahlt werden.

Corona senkt Lebenserwartung in Deutschland leicht

14.48 Uhr: Die Coronapandemie hat die Lebenserwartung in Deutschland einer Untersuchung zufolge weniger gesenkt als in anderen Ländern. Zwischen 2019 und 2020 sank die Lebenserwartung hierzulande bei Männern um 0,3 Jahre und bei Frauen um 0,1 Jahre, wie das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) mitteilte. In den USA, wo Maßnahmen zur Eindämmung des Virus nur zögerlich ergriffen worden seien, ging die Lebenserwartung demnach bei Männern um 2,2 und bei Frauen um 1,7 Jahre zurück. »Dies sind für ein hoch entwickeltes Land sehr außergewöhnliche Werte«, sagte Pavel Grigoriev, Leiter der BiB-Forschungsgruppe Mortalität.

In Polen, Spanien und Italien sei die Lebenserwartung im Jahr 2020 bei Männern und Frauen um jeweils mehr als ein Jahr zurückgegangen, teilte das Institut weiter mit. Günstiger als in Deutschland entwickelte sich die Lebenserwartung dagegen in Nordeuropa – außer in Schweden, wo geringere Corona-Eindämmungsmaßnahmen ergriffen worden waren. Die Lebenserwartung werde nicht nur durch Covid-19 beeinflusst, detaillierte Sterbestatistiken zeigten aber einen erheblichen Einfluss in vielen Ländern, so Grigoriev.

Das Statistische Bundesamt ermittelte für September 2021 in einer Sonderauswertung insgesamt 77.612 Sterbefälle in Deutschland, das waren zehn Prozent mehr als im Mittel der Jahre 2017 bis 2020 für diesen Monat. Von Januar bis September liegen die Zahlen im Schnitt fünf Prozent über dem Vergleichswert. In der Woche vom 27. September bis 3. Oktober starben laut einer Hochrechnung sechs Prozent mehr Menschen als im Vergleichszeitraum.

Curevac stoppt ersten Corona-Impfstoffkandidaten

14.02 Uhr: In Studien enttäuschte die Wirksamkeit, nun zieht Curecvac seinen ersten Impfstoff aus dem Zulassungsverfahren zurück. Ein zweiter Kandidat ist schon in Arbeit. Lesen Sie hier die ganze Meldung.

Bayern schafft Datenerfassung in Restaurants ab

13.15 Uhr: Bei bestimmten kulturellen Veranstaltungen und in der Gastronomie entfällt in Bayern ab Freitag die Kontaktdatenerfassung. Das hat das Kabinett am Dienstag entschieden.

Die Daten müssen laut dem Beschluss nur noch in Schwerpunktbereichen mit »hohem Risiko von Mehrfachansteckungen« angegeben werden. Dazu gehören demnach alle geschlossenen Veranstaltungen mit mehr als tausend Personen, Klubs, Diskotheken, Bordelle und gastronomische Angebote mit Tanzmusik.

Auch bei körpernahen Dienstleistungen und in Gemeinschaftsunterkünften (etwa in Schlafsälen in Jugendherbergen oder Berghütten) müssen Kontakte noch erfasst werden.

Wie US-Unternehmen vorpreschen und die Impfpflicht einführen

12.43 Uhr: US-Präsident Biden drängt die Unternehmen, ihre Beschäftigten zur Coronaimmunisierung zu zwingen. Manche gehen dabei schon resolut zur Sache. Wirkt der Druck? Und was bedeutet das für den Arbeitsmarkt? Lesen Sie hier den ganzen Artikel.

Bolsonaro »gelangweilt« über Fragen zu Coronatoten

11.48 Uhr: Der brasilianische Präsident steht auch wegen seiner Pandemiepolitik in der Kritik. Fragen zur Anzahl der Corona-Todesfälle im Land wolle er nicht mehr hören, sagte Jair Bolsonaro nun zu einem Reporter. Lesen Sie hier die ganze Meldung.

Fernbusse im Coronajahr 2020 deutlich weniger genutzt

11.35 Uhr: Die Coronapandemie hat das Geschäft mit Fernbussen deutlich belastet. So gingen die Fahrgastzahlen im Linienverkehr mit Fernbussen im Jahr 2020 um 70 Prozent auf fast 6,5 Millionen Passagiere zurück, wie das Statistische Bundesamt heute mitteilte.

Internationale Fahrten waren dabei etwas stärker von den Rückgängen betroffen: Laut den Angaben entfielen auf den Inlandsverkehr 4,8 Millionen Fahrgäste (minus 69 Prozent) und auf den grenzüberschreitenden Verkehr 1,7 Millionen Fahrgäste (minus 74 Prozent). »Die stärkeren Rückgänge im grenzüberschreitenden Verkehr dürften unter anderem auf Reisewarnungen und Grenzschließungen zurückzuführen sein«, sagten die Statistiker.

Berechnet wurde auch die Beförderungsleistung, also die von allen Fahrgästen zurückgelegte Strecke. Diese habe sich gegenüber dem Vorkrisenjahr 2019 ebenfalls um 70 Prozent auf fast 1,9 Milliarden Personenkilometer verkleinert. Auch der durchschnittliche Auslastungsgrad der Plätze je Fernbus lag mit 44 Prozent unter dem Vorjahreswert (54 Prozent).

Zahl der Impfdurchbrüche stark gestiegen

11.27 Uhr: Auf den Intensivstationen in Deutschland wurden zuletzt mehr Menschen behandelt, die trotz Impfung an Covid-19 erkrankt sind. Einem Bericht zufolge nennt das RKI diese Entwicklung aber erwartbar. Lesen Sie hier die ganze Meldung.

Untersuchungsbericht stellt London miserables Zeugnis in Pandemie aus

11.15 Uhr: Die britische Regierung und die Wissenschaftler, die sie beraten, haben dem Bericht einer parlamentarischen Untersuchung zufolge zu Beginn der Coronapandemie schwere Fehler gemacht. Tausende Menschen seien in der Folge gestorben, so der heute veröffentlichte Report der Ausschüsse für Gesundheit und Wissenschaft des britischen Unterhauses.

In der Kritik steht unter anderem das mehrfache Zögern der Regierung in London, Lockdowns zu verhängen. Doch auch das schleppende Anlaufen des Test- und Kontaktverfolgungsprogramms und die Verlegung Tausender älterer Menschen aus Krankenhäusern in Pflegeheime ohne vorherige Tests habe sich als verhängnisvoll erwiesen, resümieren die Abgeordneten.

Zu den Fehlentscheidungen habe unter anderem die Annahme geführt, die Ausbreitung des Virus könne nicht aufgehalten werden und eine Durchseuchung der gesamten Bevölkerung sei daher unvermeidlich, so der Bericht weiter. Von den Erfahrungen anderer Länder, besonders in Asien, die durch einen frühen und energischen Lockdown das Virus in den Griff bekamen, habe man nicht gelernt.

Die Abgeordneten kommen zu dem Schluss, dass die Entscheidungen über Lockdowns und Abstandsregeln während der ersten Pandemiewochen zum »größten Versagen im Gesundheitswesen in der Geschichte des Vereinigten Königreichs« gehören. Gleichzeitig loben sie das erfolgreiche Impfprogramm des Landes als »eine der effektivsten Initiativen«, die der britischen Wissenschaft und öffentlichen Verwaltung je gelungen seien.

In Großbritannien wurden seit Beginn der Pandemie mehr als 160.000 Todesfälle verzeichnet, bei denen Covid-19 auf dem Totenschein erwähnt wurde. In dem Land sind inzwischen über 78 Prozent der Erwachsenen zweifach gegen das Coronavirus geimpft.

Bund zahlte bisher mehr als fünf Milliarden Euro für kostenlose Tests

10.59 Uhr: Seit dieser Woche gehören die kostenlosen Bürgertests der Vergangenheit an. 5,2 Milliarden Euro hat der Bund bisher für Coronatests ausgegeben. Der Stopp erfolge, so die Regierung, aus »Fairness gegenüber den Steuerzahlern«. Lesen Sie hier die ganze Meldung.

Gouverneur von Texas erklärt Bidens Corona-Impfpflicht für ungültig

10.48 Uhr: Die Auseinandersetzung zwischen der US-Regierung und dem republikanischen Gouverneur von Texas geht weiter: Am Montag erklärte der texanische Regierungschef Greg Abbott sämtliche Verpflichtungen zur Coronaimpfung in seinem Bundesstaat für ungültig. »Ich habe eine Durchführungsverordnung erlassen, die verpflichtende Impfungen durch jegliche Einrichtungen in Texas verbietet«, schrieb der Gouverneur auf Twitter.

Vergangenen Monat hatte US-Präsident Joe Biden angesichts stark gestiegener Infektionszahlen eine Corona-Impfpflicht für Bundesangestellte und Mitarbeiter von Auftragnehmern der Regierung erlassen. Außerdem sollen Unternehmen mit mehr als hundert Angestellten sicherstellen müssen, dass ihre Mitarbeiter geimpft sind oder einmal pro Woche getestet werden. Die Maßnahmen betreffen nach Angaben Bidens rund hundert Millionen Menschen.